**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

**Herausgeber:** Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 87 (1989)

**Heft:** 11

**Rubrik:** Mitteilungen = Communications

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Verbandsnachrichten
# Nouvelles de l'Association

## AARGAU

064 / 37 33 88

**Todesfall**
Linder Johanna, Mellingen, ★ 1900

**Rückblick**
Bei herrlichem, fast sommerlichem Wetter fuhren wir am Morgen im reservierten Abteil per Zug Richtung Ostschweiz mit dem Ziel, in Roggwil die *Bioforce AG* zu besichtigen.
Wir genossen die lange Fahrt, denn so ergab sich genügend Zeit zum Plaudern und Fachsimpeln. Vor den Fenstern huschten die wechselnden Landschaften vorüber und unversehens kamen wir in St. Gallen an. Der Mittagstisch war bereits gedeckt. «Röstiwoche» stand auf der Menuekarte. Mit Staunen sah ich die vielen Arten und bestellte eine Appenzellerrösti. Sie war so gut und sättigend, dass ich bis zum nächsten Tag keinen Hunger mehr hatte.
Mit dem Bus fuhren wir weiter zur *Bioforce*, wo wir von Frau Zwicker herzlich empfangen wurden. Nach der Tonbildschau ging es unter ihrer fachkundigen Führung durch den ganzen Betrieb. Wir sahen, wie aus den verschiedenen Wurzeln, Blättern, Blüten oder ganzen Pflanzen Tinkturen, Tabletten, Tropfen, Kapseln usw. hergestellt werden. Vom Anbau bis zum fertigen Präparat werden die Heilpflanzen im Labor ständig kontrolliert. Wir waren beeindruckt von der herrschenden Sauberkeit und Hygiene.
Beim Gang durch den biologischen Eigenanbau ging mir so vieles aus meiner Kindheit durch den Kopf: Meine Mutter hatte einen Wandschrank voller Kräuter und Tees. Auf dem Brunnenstock stand eine grosse Schale mit Hauswurz. Bei jeder Krankheit oder Verletzung wurde zuerst mit den eigenen Hausmitteln aus der Natur probiert zu heilen, wenn nötig dann auch der Arzt beigezogen. Vermehrt sollten wir über vollwertige Ernährung und natürliche Körperpflege unsere Gesundheit aus der Natur schöpfen.
Lieben Dank an Frau Zwicker für ihre lehrreiche Führung. Sie vertraute uns an, dass sie ihr drittes Kind erwarte und sich deshalb unter so vielen Hebammen besonders wohl fühle.
Zufrieden, etwas müde und durstig, liessen wir uns mit dem Schnellzug bequem wieder in den Aargau zurückbringen.

Rita Roth

Liebe Kolleginnen, am 7. Dezember 1989 um 14.00 Uhr treffen wir uns wieder im Gartenzimmer des kath. Pfarrhauses in Aarau zu einem gemütlichen Nachmittag. Lassen Sie sich vom Wort «Adventsfeier» nicht abschrecken. Bei Kaffee und Zopf lässt sich ausgezeichnet fachsimpeln.

Für den Vorstand: E. Vontobel

## BEIDE BASEL

061 / 44 38 14

**Neumitglied:**
Strebel Heidi, Sissach, Diplom 1989, Zürich

**Generalversammlung:**
Die Generalversammlung findet nicht, wie vorangezeigt, im Februar 1990 statt, sondern am 5. April 1990. Detaillierte Einladungen werden termingerecht verschickt.

## BERN

031 / 41 41 26

**Informationsnachmittag** für unsere Mitglieder:
Die Sektion Bern hat die Vernehmlassung zur Richtlinienrevision der Krankenpflegeausbildung im Kanton Bern erhalten.
Bevor sie ihre Stellungnahme abgibt, informiert sie darüber und hört die Meinung ihrer Mitglieder an: 30. November 1989, 15 bis 16.30 Uhr, Universitätsklinik und Kant. Frauenspital, Schanzeneckstr. 1, 3012 Bern.
Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen.

Die Sekretärin: Barbara Klopfenstein

**Jahresprogramm 1990**
17. Januar 1990:
Ganztägiger Weiterbildungstag, Frauenspital Bern. Thema: Stillen
29. März 1990:
Hauptversammlung, Kinderspital, Bern
30. August 1990: Sektionsversammlung in der Schadau, Thun
6. Dezember 1990: Adventsfeier und Ehrung der Jubilarinnen

## GENÈVE

022 / 36 54 14

**Nouveaux membres:**
Bischofberger Floriane, Genève, diplôme 1987, Genève
Steiner Magali, Genève dipl. 1979, Genève.
Vitriy Elsie, St.Julien-en-Genevois (F), diplôme 1975
De Laubier Sophie, Genève, élève, Genève
Jacquiot Annie, Thônex, élève, Lausanne

## OSTSCHWEIZ

071 / 91 17 72

**Zum Gedenken**

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.

Am 25. Juli begleiteten wir unsere liebe Kollegin Frieda Zahner, Kaltbrunn, zur letzten Ruhestätte.
Der Tod ereilte sie während ihres Ferienaufenthaltes in der Oberwaid St. Gallen.
Geboren wurde Frieda Zahner am 17. Jan. 1914 im Oberdorf in Kaltbrunn. Auf einem kleinen Bauernhof erlebte sie zusammen mit 8 Geschwistern ihre Jugendzeit. Sehr früh verunglückte ihr Vater im Wald beim Holzfällen und somit musste auch Frieda tatkräftig mithelfen, für den Lebensunterhalt der Familie aufzukommen, bis sie sich entschloss, im Jahre 1944/45 die Hebammenschule in St. Gallen zu absolvieren. 35 Jahre übte sie ihren Beruf mit voller Hingabe und Gewissenhaftigkeit als Gemeindehebamme in Kaltbrunn aus. Später, als die Hausgeburten infolge Aerzteüberlastung in Spitalgeburten übergingen, suchte sie sich zwischendurch Arbeit in der Wattenfabrik Gommiswald, um den Lebensunterhalt zu bestreiten.
Danken möchten wir der Verstorbenen für ihren grossen Einsatz in unserem schönen Beruf, ebenso für die jahrelange Treue als Kassierin in der Sektion See & Gaster.
Ruhe in Frieden!

Frau J. Glaus

## TICINO

093 / 87 12 27

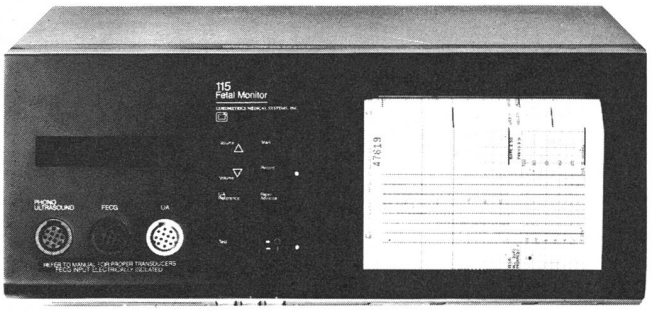
**Neumitglied:**
Zaninelli Cinzia, Locarno, Schülerin, Genève

# Der Kardiotokograph 115 von Corometrics...

## wegweisend in der Genauigkeit und im Bedienungskomfort

- geräuschloser Punkt/Matrix-Schreiber mit höchster Auflösung: arbeitet berührungslos, wartungsfrei und ohne Abnützung
- wenig Bedienungselemente
- das neue Ultraschall-Korrelationssystem sowie der leistungsfähigere Ultraschallkopf reduzieren die Anwendung mit der Kopfelektrode auf ein Minimum. Weniger Neupositionierungen sind notwendig
- zusätzliches Protokollieren der wichtigsten klinischen Daten auf dem Papierstreifen mittels externem Eingabesystem
- jetzt neu: Zwillingsüberwachung und/oder fetale und maternale Herzfrequenzregistrierung
- erstklassiges Preis/Leistungsverhältnis

Corometrics – der führende Hersteller von Diagnostik- und Überwachungsgeräten für die Perinatologie – exklusiv vertreten von Medela!




**medela**

Medela AG, Medizinische Apparate
6340 Baar, Lättichstrasse 4
Telefon 042 31 16 16, Telex 865486

Senden Sie mir weitere Informationen über den CTG 115 von Corometrics

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an Medela AG, Lättichstrasse 4, 6340 Baar

vitafissan

# heilt und beugt Hautkrankheiten vor

Die Vitafissan Creme mit Labilin®– ein hydrolysiertes Milcheiweiss – enthält die Vitamine A, D, E sowie essentielle Fettsäuren. Sie nährt und regeneriert die Gewebe. Halbfest in der Tube, wird sie auf der Haut sofort flüssig und dringt daher leicht ein.
Vitafissan ist besonders wirkungsvoll in der Decubitus-Prophylaxe sowie für die Behandlung der ausgetrockneten oder beschädigten Haut von Säuglingen und Erwachsenen.
Vitafissan wird täglich mit Erfolg in Kliniken und Spitälern angewendet.
Kassenzulässig.

*Labilin® (Casein. lact. hydrolysat.) 1%, Acid. polysilicic. colloid. 1%, Acid. silicic. amorph. 1%, Titan. dioxyd. 0,65%, Retinolum acetic. 1000 U.I./g, Colecalciferolum 40 U.I./g, Tocopherol acetic. 0,2%, Acid. linolic./linolenic. 0,2%, Adeps Lanae, Vaselin., Paraffin. liq./Cera artific., Cetylium palmiticum, Lecithin., Cholesterol., Aromat., Acqua, Conserv.: Formaldehydum, Butylhydroxytoluenum, Methylparabenum.*

fissan pharma

**Heilt und pflegt empfindliche Haut**

F. UHLMANN-EYRAUD SA - 1217 MEYRIN 2/GE

## VAUD-NEUCHÂTEL

021 / 37 53 29

**Nouveaux membres:**
Braillard Marion, Fontainemelon, élève, Lausanne
Dumont-Bovey Lise, Lausanne, diplôme 1986, Lausanne
Lefèbvre Marie-Luce, Morges, diplôme 1986, Bruxelles (B)

## ZENTRALSCHWEIZ

041 / 22 36 06

**Neumitglieder**
Kaufmann Irene, Schülerin, Luzern
Kappeler Ruth, Schlieren, Schülerin, Zürich
Prohaska Elvira, Zürich, Diplom 1983, Würzburg BRD
Stadelmann Ursula, Unterägeri, Diplom 1978, Luzern

## ZÜRICH u. Umg.

052 / 35 21 42

**Neumitglieder**
Bucher Monika, Zürich, Diplom 1987, Zürich
Eichenberger Dorothée, Zürich, Diplom 1986, Zürich
Steger Ursula, Unterägeri, Diplom 1989, Zürich

**Einladung zur Hebammenfortbildung**

Freitag 1. Dezember 1988
09.30 Uhr – ca. 12.30 Uhr
anschliessend Lunch

Schulungszentrum Universitätsspital Zürich
Aula, Gloriastr. 19
Tram 5 und 6, Haltestelle Platte

**Thema**
Das Mutterbild im Wandel der Zeiten
09.30 Uhr: Theres Rentsch – Senn:
Die Wandlung des Frauenbildes während der vergangenen hundert Jahren
Kaffeepause
10.30 Uhr: Helena Blancpain – Hans Göldi
NEUE Frau
NEUE Mutter?
UND DER MANN?
Eigene Erfahrungen dürfen mitgebracht werden.
Anschliessend Lunch.

**Unkostenbeitrag**
Nichtmitglieder: Fr.20. – (inkl. Lunch)
ohne Lunch Fr. 10. –
Mitglieder: Fr. 10. – (für Mittagslunch)
Anmeldung bis 15. November an: Erika Keller, Lindenstr. 4, 8483 Kollbrunn

✂ – – – – – – – – – – – – –

**Anmeldetalon**

Name _____

Adresse _____

Tel. privat _____

Arbeitsort _____

Lunch Ja ☐ Nein ☐

## Neues aus dem Zentralvorstand

23.11.89. 10.00-12.30
3. Präsidentinnenkonferenz in Bern.

23.11.89. 14.00-17.00
in Bern, Fortbildung zum Thema: Erfolgreiche Verbandsarbeit. Referent: Herr S. Kohler, Berater für Verbandsmanagement.
Zielpublikum: alle Vorstands-, Kommissions- und Arbeitsgruppen – Mitglieder, sowie weitere Interessierte.

25.1.90. 10.00-17.00.
Zürich, Paulus Akademie «Wandlung durch Handlung» Beleghebamme – Eine Möglichkeit. Eine Informationstagung der SHV Arbeitsgruppe «Beleghebammensystem» Zielpublikum: Spitalhebammen, freischaffende Hebammen, Pflegedienstleitungen, Spitalverwaltungen.

8./9. (ev.7.) Mai 1990.
Lugano, SHV Kongress mit Delegiertenversammlung.

7.-12. Okt. 1990
Kobe, Japan ICM-Kongress, Thema: Amidwifesgift-Love, skill and knovledge. Zentralvorstandsmitglied R. Brauen (Ressort internationale Kontakte) wird, in Zusammenarbeit mit einem Reisebüro, eine 2-3 wöchige Reise (6.10.-20 oder 27.10.90) für die Schweizer Hebammendelegation nach Japan + ev. China organisieren. Kosten ca. Fr. 8000. –
Der SHV hat zwei Delegierte an den ICM-Kongress zu entsenden, die ca. 1 Woche *vor* Kongressbeginn reisen werden um an den ICM Arbeitssitzungen teilzunehmen. Interessierte Kolleginnen, die englisch sprechen und schreiben, wollen sich bitte bei Frau A. Tahir-Zogg Präsidentin SHV, Bern, Flurstr. 26, melden.
Eine Bitte der Redaktion «Schweizer Hebamme»: Alle Sektionsnachrichten direkt an das Zentralsekretariat richten (in Blockschrift oder Maschinengeschrieben). Informationen über Referate, Veranstaltungen von medizinischen und paramedizinischen Personen/Gruppen etc. sofort direkt bei Chefredaktorin Frau Th. Rubin c/o Zentralsekretariat SHV melden. Irène Lohner

## Aufruf an alle Spitalhebammen

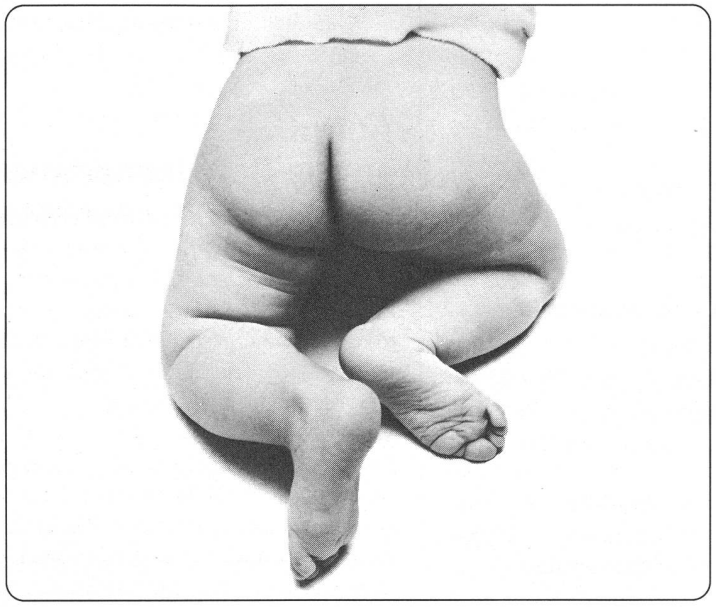
Bis Mitte Juli 1989 erhielten alle Spitäler im deutschen Sprachraum einen Fragebogen zur «Ambulanten Spitalgeburt mit freipraktizierender Hebamme», erarbeitet durch die Arbeitsgruppe «Beleghebammensystem», der Spital- und freischaffende Hebammen angehören.
Ziel dieser Umfrage ist, von *jeder* Hebamme, die in einer Gebärabteilung tätig ist, eine *persönliche* Stellungnahme zu diesem Fragenkomplex zu erhalten. Bis Ende August erhielten wir nur 88 ausgefüllte Exemplare zurück. Eine traurige Bilanz, wenn man bedenkt, dass 900 Stück in den Versand gelangten! Wo sind die Restlichen? Bitte fragen Sie bei Ihrer Leitenden/Oberhebamme nach, oder verlangen Sie umgehend weitere Exemplare dieses (gelben) Fragebogens bei Frau E. Graf c/o Zentralsekretariat SHV Bern. Ihre persönlichen Aussagen werden selbstverständlich anonym behandelt. Wir sind angewiesen auf ihre Mitarbeit und danken Ihnen dafür.
AG Beleghebammensystem

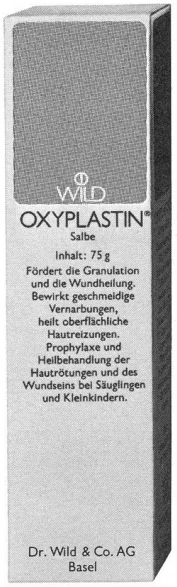
## Nouvelles des écoles de sages-femmes

Cet été, neuf nouvelles infirmières sages-femmes ont reçu leur diplôme à l'issue de leur formation à l'Ecole cantonale vaudoise de sages-femmes de Chantepierre.
Nous souhaitons une cordiale bienvenue dans notre profession à
Sophie Anker-Laurent, Cendrine Chassot, Patricia Jeanneret-Dominguez, Barbara Hofer, Liliane Lavanchy, Caroline Macchi, Miroslava Pavlik-Lukas, Monique Prêtre, Isabelle Walker.

# OXYPLASTIN®

## Fördert die Regeneration des Gewebes und beschleunigt die Vernarbung.






**OXYPLASTIN** — Allgemein-medizinische Indikationen: Verbrennungen, Geschwüre, Hautwunden, Frostbeulen, variköse Geschwüre, Schorf, Ekzeme, eitrige Dermatitis.

**OXYPLASTIN** — Chirurgische Indikationen: Hautschutz bei Abdominalfisteln, Anus praeter, Zystostomie, Nephrostomie; drainierte Wunden, Panaritium, Mastoiditis, Tracheotomie, Hautschutz unter Gipsverbänden.

**OXYPLASTIN** — Pädiatrische Indikationen: Als Hauptindikation gilt das Wundsein von Säuglingen und Kleinkindern. Tägliches Auftragen schützt die Haut gegen die Nässe der Windeln und verhindert Rötungen.

**Zusammensetzung:**
Zincum oxydatum 46%, Calcium hydricum solutum 2,5%, Balsam. peruvian 1,5%, Cera alba 0,10%, Cholesterin 0,10%, Ol. geranii 0,06%, Ol. origani 0,06%, Ol. thymi 0,06%, Ol. verbenae 0,06%, Adeps lanae 4,0%, Ol. ricini ad unguent.

**Handelsform:**
Tube zu 75 g und 120 g.

Weitere Angaben entnehmen Sie bitte dem Arzneimittel-Kompendium der Schweiz.

WILD
Dr. Wild & Co. AG Basel

## Beleghebamme – eine Möglichkeit

Ein kantonaler gesundheitspolitischer Entscheid führt zur verbandspolitischen Informationstagung des Schweiz. Hebammenverbandes (SHV).

**Wandlung durch Handlung**
Beleghebamme – eine Möglichkeit

| | |
|---|---|
| Tagungsort: | Paulusakademie, C. Spittelerstr. 38 8053 Zürich |
| Datum: | Donnerstag, 25. Januar 1990 |
| Zeit: | 10.00 – 15.00 Uhr |
| Zielpublikum: | Spitalhebammen, Hebammenschulen, freischaffende Hebammen, Spitalverwaltung, Pflegedienstleitungen |
| Tagungskosten: | Fr. 50.–. Mitglieder des SHV und Hebammenschülerinnen gratis |

Immer mehr Eltern wünschen eine ganzheitliche Betreuung während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Dies ergab eine Umfrage bei werdenden Eltern in den Kantonen ZH, UR, LU, SG, BE, BS zum Thema Beleghebamme (Beleghebamme = Ambulante Spitalgeburt mit freipraktizierender Hebamme).
Weil Hebammen im Auftrag der Bevölkerung arbeiten, hat sich der Zentralvorstand des SHV entschlossen, eine Arbeitsgruppe von Spital- und freipraktizierenden Hebammen einzusetzen, deren Aufgabe es ist, Grundlagen für das Beleghebammensystem zu erarbeiten.
Seit anfangs Mai 1989 ist diese Arbeitsgruppe tätig. Sie hat u.a. eine Bedürfnisabklärung unter den Spitalhebammen durchgeführt. Ziel dieser Umfrage war es, die Meinung möglichst vieler Spitalhebammen zu folgenden Fragen zu erfahren:

- Geburtenzahl pro Jahr im jeweiligen Spital
- Planstellen für Hebammen im jeweiligen Spital
- Tatsächlich besetzte Stellen im jeweiligen Spital
- Arbeitszeit/Pikettdienst etc. im jeweiligen Spital
- Könnten Sie sich grundsätzlich das Beleghebammensystem an Ihrem Spital vorstellen?
- Welches wären Ihre Wünsche/Bedingungen für eine Zusammenarbeit mit Beleghebammen?
- Welches wären Ihre Bedenken, ev. Ängste zu diesem System?

Die Auswertung zu den 15 Fragestellungen erfahren Sie an der Tagung vom 25. Januar 1990. Gestützt auf diese Ergebnisse wird ein konkretes Projekt (Pilotprojekt) erarbeitet und ebenfalls vorgestellt und mit Ihnen diskutiert.
Der Zentralvorstand des SHV und die Arbeitsgruppe weisen auf die Wichtigkeit dieser berufspolitischen Informationstagung hin. Sie bietet jeder Hebamme, auch Gegnerinnen des Beleghebammensystems, die Möglichkeit, ihren eigenen Standort der Berufsausübung zu überdenken und zu definieren. Im weiteren ist das Ziel dieser Tagung die persönliche Meinungsbildung zum Beleghebammensystem. Diese ist absolut notwendig und die Voraussetzung zu Verhandlungsgesprächen mit Vertretern der Spitalverwaltung, Gebärsaalleitung und Ärzteschaft, wenn sich die ambulante Spitalgeburt mit freipraktizierender Hebamme als neue Geburtsmöglichkeit verbreiten und in zahlreichen Spitälern/Kliniken etablieren sollte.

Schweizerischer Hebammenverband
Irene Lohner Info/PR

---

## LESERBRIEFE

### Liebe Schweizer Hebamme,

Diesmal möchte ich auf ein Inserat eingehen, und zwar auf das des Kantonsspitals Baden auf Seite 35 in Nr. 7/8. Kommt es wirklich soweit, dass die Hebamme eine Technikerin wird? Dass das Bild der Hebamme nicht mehr als Begleiterin der Gebärenden abgebildet wird, sondern sich anfängt vor unserem inneren Auge als Frau, die einen CTG-Ausdruck liest, zu verfestigen? Das wäre für alle, Frauen, Kinder, Männer, die Gesellschaft eine tragische Veränderung. Aus der Schweizer Hebamme, aus Gesprächen mit vielen Hebammen in verschiedenen Funktionen, weiss ich, dass sich etwas ganz stark anfängt zu regen. Immer mehr Hebammen wachen auf aus ihrem Winterschlaf und besinnen sich auf ihren Wert für und Rolle in der Gesellschaft – und besinnen sich wieder auf ihre eigenen Kräfte, spüren wieder ihre eigene Stärke. Das gibt auch mir Mut in meiner Arbeit in meiner Funktion als Geburtsvorbereiterin, Therapeutin mit Spezialgebiet schwangere Frauen und Kongressorganisatorin weiter zu arbeiten.
Wir alle, die an einer menschlichen Fortsetzung des Lebens auf dem Planeten Erde interessiert sind, müssen uns für eine positive, liebevolle und kompetente Geburtshilfe einsetzen – und dazu sind die Hebammen absolut unerlässlich. Wir alle müssen am gleichen Strick in der gleichen Richtung ziehen. Ich bin froh über dieses Aufwachen und diese Wendung in den letzten Jahren.

Mit herzlichen Grüssen
Christina Hurst-Prager

### Hebammengebetsgruppe

Im Frühjahr 1988 habe ich mich in einem Leserbrief an gläubige Hebammen gewendet mit dem Gedanken, gemeinsam im Gebet für unsere Berufsanliegen einzustehen.
Mittlerweile hat sich eine Gruppe daraus gebildet, und wir treffen uns regelmässig zum Austausch, Lobpreis, Anbetung und Gebet. Wir möchten uns gerne für alle öffnen, die Interesse haben, mitzubeten.
Jeden ersten Samstag alle drei Monate treffen wir uns. Weil wir aus der ganzen Schweiz zusammenkommen, finden wir uns jedesmal an einem anderen Ort zusammen. Das nächste Treffen ist am 2.12.89 in Bern von 10 – 16 Uhr.
Bist Du angesprochen, erhältst Du nähere Informationen bei: Ruth Jucker, Riedisfeld, 6463 Bürglen, Tel. 044. 2 55 79

### Gedanken zu «von Frau zu Frau»
Heb. Zeitung 6/1989

Ich freue mich sehr über die Initiative der Hebammenschülerinnen mit der Bezeichnung Frau XY. Hebamme. Es ist dies ein altes Anliegen von mir, das ich seit einigen Jahren vertrete und durchzusetzen versuche. Ich selber und wenige Kolleginnen von mir benennen uns denn auch als Frau in der Uniklinik in Zürich. Meine Erfahrungen sind durchwegs positiv, und da ich in kleineren Landspitälern diese alte neue Anrede als selbstverständlich erlebt habe,

# Unsere Produkte:

## Albuminpräparate

- Albumin SRK 20%
- PPL SRK 5% (Pasteurisierte Plasma-Proteinlösung SRK)

## Gerinnungspräparate

- Faktor VIII-Konzentrat SRK Vireninaktiviert
- Faktor IX-Komplex SRK Vireninaktiviert

## Zellpräparate

- Erythrozytenkonzentrat
- Erythrozytenkonzentrat deleukozytiert
- Frischblut
- Thrombozytenkonzentrat

## Immunglobuline

- Sandoglobulin® i.v.
- Gamma-Globulin SRK 16% i.m.
- Immunglobulin Anti-Tetanus SRK 16% i.m.
- **Immunglobulin Anti-D SRK i.v.**
- Immunglobulin Anti-Varicellae SRK 16% i.m.
- Immunglobulin Anti-Hepatitis B SRK i.v.

Tag und Nacht
031 499 333

Wankdorfstrasse 10
3000 Bern 22
Telefon 031 499 222

**Zentrallaboratorium** Blutspendedienst SRK
**Laboratoire central** Service de transfusion CRS
**Laboratorio centrale** Servizio trasfusione CRS


## Weleda Stilltee – Gesundes Stillen

Muttermilch ist die von der Natur vorgesehene erste Erdennahrung für das Neugeborene. Durch nichts anderes vollkommen zu ersetzen, gibt sie dem Kind alle Kräfte, die es braucht, um in den ersten Wochen und Monaten gesund heranzuwachsen. Selbstverständlich ist dabei die Ernährung der Mutter von grosser Bedeutung – sie soll gesund und vollwertig sein (was übrigens schon während der Schwangerschaft sehr wichtig ist). Zu einer vollwertigen Ernährung gehören vor allem die wertvollen Getreide wie auch biologisch angebaute Gemüse, Salate und Obst. Für eine reichliche Flüssigkeitaufnahme ist Sorge zu tragen; hierfür eignen sich besonders: Milch, Weleda Wildfrucht-Elixiere, Malzkaffee und dergleichen.

Kommt es zu Stillschwierigkeiten, so ist der WELEDA STILLTEE (Species lactagogae) ein bewährtes Präparat zur Anregung der Milchbildung. In diesem Tee sind, zusammen mit den eisenhaltigen Blättern der Urtica (Brennessel), Früchte von Anis, Fenchel und Kümmel kombiniert. Die drei letztgenannten sind bekannte Heilpflanzen aus der Familie der Doldenblütler, vor allem mit anregender Wirkung auf die Milchbildung. Der Anteil der Urtica dioica dagegen dient dank der Eisenkomponente mehr einer qualitativen Verbesserung der Muttermilch. Bei regelmässiger Einnahme dieses Tees, am besten gleich vom ersten Tag nach der Geburt an, tritt schon bald die gewünschte Wirkung ein; empfehlenswert sind 1-2 Tassen Tee pro Tag, bei Bedarf auch mehr.


**Bei müden Beinen hilft**

# Venadoron

**ein fettfreies Venen-Gel mit Auszügen von Heilpflanzen, Kieselsäure und Kupfersalz.**

**Seine Anwendung auf die Haut bringt kühlende, belebende Wirkung,**

**erfrischt und kräftigt die Haut,**

**fördert die Zirkulation,**

**wirkt gegen Ermüdung und Schweregefühl in den Gliedern.**

WELEDA

Qualität im Einklang mit Mensch und Natur

bin ich überzeugt, dass sie für die von uns unterstützten Frauen überhaupt keine Probleme darstellt.
Hingegen wichtig und förderlich erscheint mir der Bewusstseinswandel unseres Berufsstandes, sowie das Verständnis von Geburt und Krankheit. In diesem Sinne noch einige Argumente zum Ueberlegen:
– Die Bezeichnung Schwester ist auch in der Berufskrankenpflege ein nur übernommenes Relikt aus der Klosterfrauen- und Nonnenpflege. (Die Häubchen sind zum Glück fast überall abgeschafft!) Mit dem Begriff Schwester verbunden bleiben z.T. unbewusste Eigenschaften wie dienend, unbezahlt, über- od. unpersönlich, sexuell inaktiv, kinderlos usw. usw.
Diese (vorgestellten) Eigenschaften wirken ähnlich hemmend auf eine partnerschaftliche, gegenseitig verantwortungsvolle Zusammenarbeit im ganzen Gesundheitsbereich wie Anreden mit Doktor, Professor usw., die mit völlig überhöhten und z.T. diktatorischen Vorstellungen behaftet sind.
N.B. Mit der Anrede Frau werden natürlich andere Vorstellungen wach. So werde ich z.B. häufiger gefragt, ob ich selber Kinder habe. Wir werden mit einem Bild konfrontiert von früheren und urtümlicheren Gesellschaften, wo nur eine Frau mit eigenen Geburtserfahrungen Hebamme werden konnte oder kann. Dieses Bild ist aber unabhängig unserer Bezeichnung der Diskussion wert.
Es ist an der Zeit, dass wir uns der Macht der Wörter und des Sprachgebrauchs bewusster werden, gerade auch bei der Frage der Gleichberechtigung! (Literatur: Luise F. Pusch, Das Deutsche als Männersprache).
– Um bei der Gleichberechtigung zu bleiben. Es scheint mir sehr unstimmig, wenn ich von einem/einer mitarbeitenden Arzt/Aerztin, mit dem/der ich per Sie bin, mit dem Vornamen angeredet werde, während ich mit ihm/ihr als Herr/Frau XY verkehre. Dieses Verhältnis, dass der eine Teil mit dem persönlicheren Vornamen, der andere mit dem Nachnamen angeredet wird, findet sich sonst nur zwischen unmündigen Kindern und Erwachsenen. (Selten noch in anderen Frauenberufen).
– Zum Schluss möchte ich noch einmal betonen, wie sehr eine unsere Anrede nicht nur als unser eigenes Problem betrachtet werden kann, sondern wie stark sie eine unsere Beziehung definiert und beeinflusst. Wenn wir eine ehrliche, offene, persönliche und v.a. gleichwertige Beziehung in unserer Arbeit anstreben, und die von uns zu unterstützenden Frauen auch als Frauen, nicht etwa als Patientinnen, erkennen und betreuen wollen, so ist die Bezeichnung für uns als *Frau* ein unumgänglicher wichtiger Schritt in diese Richtung.
In dem Bewusstsein und mit der Ueberzeugung des oben geschriebenen ist meine Anrede kein «gewagter Versuch» noch eine revolutionäre (alte) Neuheit, sondern eine Selbstverständlichkeit, die, gelassen angewendet, ebenso gelassen akzeptiert wird!
Mit freundlichen unterstützenden Grüssen

Margrit Ruchti

**Zum Artikel: «von Frau zu Frau»**

Das angesprochene Thema beschäftigt mich seit längerer Zeit. Woher mag es kommen, dass wir Hebammen oft Krankenschwestern gleichgestellt werden, was sich auch bei der Anrede herausstellt?
Sind vor allem organisatorische Gründe, Vereinfachungsbestrebungen in unseren Pflegebetrieben, daran Schuld? Lassen es Hebammen selbst an einem gewissen Standesbewusstsein fehlen?
Wir spüren die Auswirkungen dieser Entwicklungen bei der Ausübung unseres Berufes in Form zunehmenden Kompetenzverlustes. Durch die Anrede «Schwester» werden wir für Aerzte und werdende Mütter automatisch dem Schwesternberuf zugeordnet. Folge davon ist, dass viele Hebammen immer weniger selbständig handeln. Dabei wäre eine Unterscheidung doch so einleuchtend und sinnvoll: Eine Krankenschwester setzt sich mit Krankenpflege/Pathologie auseinander, die Hebamme dagegen leitet die «normale Geburt» in eigener Kompetenz.
Die Grundlagen dieses Unterschiedes sind in der Gesundheits-Gesetzgebung verankert. Deshalb ist es auch so wichtig, ja unabdingbar, dass diese behördlichen Hebammenverordnungen sorgfältig gefasst, von den Sektionen des Hebammenverbandes aufmerksam verfolgt und bei Bedarf angepasst werden. Schöne Berufsbilder nützen wenig, wenn der gesetzliche Rahmen dazu fehlt.
Doch zurück zum Eingangsthema der Anrede. Wir haben in unserem Spital die Probe aufs Exempel bereits gemacht und können deshalb einige Reaktionen und Reflexionen weitergeben.
Zwei «frischgebackene» Hebammen aus der Hebammenschule Luzern wurden bei uns als Frau «so und so», nicht als «Schwester», vorgestellt und entsprechend eingeführt. Mir selber kam dieser Vorstoss wie gewünscht, beschäftigte mich diese Problematik doch schon seit einiger Zeit. Hier in geraffter Form die Reaktionen:
– Die Oberschwester, ziemlich knapp und kurz: «Ihr macht im Gebärsaal sowieso was Ihr wollt».
– Die Aerzte werteten die Tatsache eher als ein «Aha-Erlebnis».
– Bei der Schwesternschaft brauchte es einige Klarstellungen, wurde die Neuerung doch mehrheitlich als Ueberheblichkeit empfunden.
– Auch bei den werdenden Müttern waren manchmal einige klärende Worte nötig.

Abschliessend möchte ich sagen, dass für mich dieser Versuch positiv anlief und wir auf diesem Weg weitergehen möchten. Wichtig scheint mir, dass vor allem die leitende Hebamme die Problematik in ihren Zusammenhängen erkennt und klare Stellung bezieht. Ich wünschte, dieser Schritt wäre ein Baustein für das künftige Bild einer selbstbewussten, dem Beruf gegenüber in voller Verantwortung tätigen Hebamme.
Ungeachtet dieses positiven Ansatzes lässt sich die Lösung des Problems aber nicht einfach mit einem sprachlichen Kunstgriff herbeizaubern, wie ihn die Hebammen-Anrede darstellt. Die Wurzeln liegen tiefer und es bedarf noch mancher Ueberlegungen, wohl auch strukturellen Veränderungen, für ein zukunftsorientiertes Berufsbild unserer Hebammenzunft.

Erika Haiblé
Ressort Spitalhebamme / Zentralvorstand

**Liebe Redaktion,**

Seit mehreren Jahren bin ich als Geburtsvorbereiterin Abonnentin der Schweizer Hebamme. Mit grosser Freude sehe ich die Entwicklung des Selbstbewusstseins und Berufsbewusstseins, wie sie in den Artikeln Ihrer Zeitschrift ersichtlich ist. Durch die Kontakte als International Director der International Childbirth Education Association ist es mir möglich, eine solche Entwicklung auf der ganzen Welt zu sehen. Ich bin sehr froh darüber. Ich bin absolut überzeugt, dass es für das Überleben unseres Planeten von grosser Wichtigkeit ist, dass die Hebammen wieder die Vorsorge der Schwangeren, die Geburtsbegleitung der Gebärenden und Betreuung im Wochenbett übernehmen.
Unsere Erde braucht Menschen, die mit dem ersten Atemzug, mit dem ersten Blick

auf die Mutter den inneren, natürlich unbewussten Entscheid fällen: Hier ist es schön, das ist ein schöner Ort. Und einem schönen und angenehmen Ort will man ja auch Sorge tragen. Kann ein eben erst Geborenes die Welt als liebevoll erleben, wird es Vertrauen in sich und die es umgebenden Menschen haben.
Erlebt ein Neugeborenes aber die ersten Augenblicke als erschreckend und furchteinflössend, wird es sich entscheiden, dass die Welt etwas feindliches ist, die man entweder bekämpfen oder der man sich hilflos und wehrlos ergeben muss. Und dass Menschen bei der Geburt voll bewusst, wahrnehmungsfähig und kommunikationsbereit sind, wissen wir mittlerweile auch. Dr. Michel Odent, der grosse Pionier und Vertreter der physiologischen Geburt ist absolut überzeugt, dass die Geburtshilfe nur dann wieder begleitend statt eingreifend wird, wenn die Hebammen wieder die Geburtshelfer werden. Er findet, dass für den Notfall ein gutes chirurgisches Team im Hintergrund sein soll, alles andere liegt in der Kompetenz der Hebamme.
Ich möchte noch ein paar Gedanken zum plötzlichen Kindstod schreiben.
Kürzlich las ich den Ratschlag an Eltern, sie sollten ihr Kind, falls es etwas verschnupft sei, doch für ein-zwei Tage ins Krankenhaus zur Überwachung bringen. Ich bin bestürtzt über einen solchen Ratschlag:

1. man verunsichert so die Eltern noch mehr, ja, macht ihnen sogar Angst und sie denken dann das Krankenhaus und sein Personal sei fähiger als sie selbst, sich um ihr Kind zu kümmern. Eltern sind schon genug verunsichert!
2. das Kind wie auch die Eltern erleiden, besonders die Mutter, einen Trennungsschock – da man heutzutage weiss, wie wichtig der seelisch/-emotionale Zustand zur Stärkung des Immunsystems ist, ist dies einer guten Lösung diametral entgegengesetzt!

Es ist unumgänglich, dass Eltern von der Möglichkeit erfahren und sie sollten auch wissen, was Wissenschaftler verschiedenster Disziplinen dazu meinen. Ich hoffe, dass Sie als Hebammen den Eltern die folgenden Gedanken mitgeben können.
Mehrere Fachleute haben einige sehr gute und einleuchtende Theorien über den plötzlichen Kindstod aufgestellt.

Einige davon möchte ich hier erwähnen:
Dr. James McKenna, Professor der Ethnologie an der Pomona University in Kalifornien meint, dass ein Kind mit der «genetischen Erwartung» des häufigen bis ständigen Haut- und Körperkontaktes in den ersten Tagen, Wochen und Monaten auf die Welt kommt.
Fällt dieser weg, so kommen seine Nerven-, Hormon- und Immunsysteme, deren Grundentwicklung mit etwa 2 Jahren abgeschlossen sind, durcheinander. Bis vor wenigen Jahrzehnten war es ja auch bei uns üblich, dass die Kinder, wenn nicht im Elternbett, dann doch im Elternzimmer oder mit älteren Geschwistern zusammen schliefen.

Der Schweizerische Hebammenverband hat am Kongress «Gebären in Sicherheit und Geborgenheit» T-Shirts mit dem untenstehenden Aufdruck verkauft. Sie fanden bei den Kongressteilnehmerinnen grosse Beachtung und reissenden Absatz.
Aus dem Restbestand können noch folgende Grössen und Farben solange Vorrat bezogen werden:

**T - S H I R T**

Grössen: M, L, XL, XXL — Farben: weiss, blau, türkis, grün

Preis: Fr. 20.– — Ab 5 Stück Fr. 17.–

Es ist nicht zu früh, um bereits an Weihnachten zu denken. Möchten Sie Ihrer Kollegin, Freundin, Bekannten oder sich selber eine Freude machen? Geben Sie Ihre Bestellung telefonisch oder schriftlich auf:
Schweizerischer Hebammenverband, Zentralsekretariat, Flurstr. 26, 3000 Bern 22, Tel. 031 / 42 63 40.

Dr. Marsden Wagner, Direktor der Mutter-Kind Abteilung der WHO sagt ziemlich dasselbe, dass es für ein Neugeborenes, einen Säugling UND auch seine Mutter absolut das Natürlichste sei, im gleichen Bett zu schlafen. Das Kind müsse sich am Atem- und Herzrhythmus seiner Mutter orientieren können, da sein eigener Rhythmus noch nicht gefestigt sei. Er meint auch, dass wir im Rückblick auf unser Jahrhundert feststellen werden, dass die Trennung von Mutter und Kind nach der Geburt und in den ersten Minuten, Tagen, Wochen und Monaten wohl der grösste Fehler dieses Jahrhunderts sei.
Dr. Michel Odent, früherer Chefarzt der berühmten geburtshilflichen Abteilung des Bezirksspital in Pithiviers, Frankreich, Autor mehrerer Bücher, der sich jetzt der Forschung der «Primären Gesundheit» widmet, sagt, dass der Mensch einer gewissen Menge von CO2 bedarf, damit sein automatischer Atem stimuliert wird. Ein Kind brauche also unbedingt Erwachsene im gleichen Zimmer. Auch für ihn ist noch aus vielen anderen Gründen klar, dass Mutter und Kind nach der Geburt nicht getrennt werden dürfen, da man da entscheidende Eingriffe mache, deren Tragweite wir erst zum Teil begreifen, aber noch nicht voll ermessen können.
Frau Maureen Minchin, Stillexpertin aus Australien und Autorin zahlreicher Artikel und des Buches «Breastfeeding Matters» ist überzeugt, dass der plötzliche Kindstod zum Teil eine allergische Reaktion auf künstliche Säuglingsnahrung sei, auch eine einmalige Mahlzeit könne diese Reaktion auslösen, ganz besonders dann, wenn das Kind nicht viel Hautkontakt mit der Mutter habe.
Aus den obigen Angaben ist ein Vorgehen sehr leicht zu ersehen: Mutter und Kind nach der Geburt nicht trennen, sondern den beiden ausgedehnten Hautkontakt ermöglichen – waschen, messen, wägen, anziehen laufen nicht davon! Das Kind schläft dann im Bett seiner Mutter, seiner Eltern – und ab und zu mal auch in einem eigenen Bettchen, gerade neben den Eltern. Es wird sehr häufig und frei gestillt, (dann fällt nämlich auch die sog. physiologische Gewichtsabnahme weg!) und weder vor und nach dem Stillen gewogen noch nachgeschöppelet.
Statt die Eltern und besonders die Mütter zu verunsichern, sollte man sie bestärken, ihrer eigenen inneren Stimme und ihrem Instinkt zu folgen. Der ist nämlich bei uns Frauen und Müttern noch vorhanden, nur mehr oder weniger zugedeckt durch Regeln und Vorschriften und angstmachenden Mahnungen!
Und als letztes möchte ich sagen, dass es bestimmt auch Kinder gibt, aber sehr selten, die trotz ausschliesslichem Stillen und Familienbett sterben. Das ist dann Schicksal, das muss man dann einfach annehmen und tragen. Von der spirituellen Ebene aus könnte man sagen, es hat die Aufgabe, die es sich in diesem Leben gestellt hat, erfüllt. Und Eltern können dann dankbar sein, dass sie es auf diesem sehr kurzen gemeinsamen Weg begleiten durften und müssen sich nicht mit Schuldgefühlen plagen!

Noch eine Idee aus Neuseeland: Die Hebammenvereinigung hat T-shirts mit dem Aufdruck **Frauen brauchen Hebammen – Hebammen brauchen Frauen** drucken lassen. Es sieht sehr schön aus. Sollten Sie daran interessiert sein, solche machen zu lassen, stellen Julia Jus und ich Ihnen gern einen Stand am 2. Kongress «Gebären in Sicherheit und Geborgenheit» zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen,
Christina Hurst-Prager, 8122 Pfaffhausen

**«Deutsche Hebamme»**

Am gleichen Tag, an dem ich die «Schweizer Hebamme» erhielt, fand ich auch die von mir bestellte Probenummer der Zeitschrift «Die Hebamme» (sogenannte Fortbildungszeitschrift für Hebammen und Entbindungspfleger, unter Mitwirkung deutscher, österreichischer und schweizer Hebammenschulen) in meinem Briefkasten.
Weil ich an einer Hebammenschule tätig bin und diese Zeitschrift noch nicht kannte, war ich doppelt überrascht diesen 2. Untertitel zu lesen.
Diese «Hebamme» erschien zum 1. Mal 1988. Sie enthält gute, fundierte, medizinische Artikel, die mich als Hebamme anregen meine Kenntnisse zu prüfen und mich frühzeitig an den wissenschaftlichen und klinischen Fortschritten teilhaben lassen.
Als treues Mitglied des SHV frage ich mich ernsthaft, ob wir neue Mitglieder mit dem neuen Inhalt der «Schweizer Hebamme» gewinnen werden.
Falls Sie selber vergleichen möchten, können Sie die Zeitschrift «Die Hebamme» an folgender Adresse bestellen: Ferdinand Enke Verlag, Postfach 1304, 7000 Stuttgart 1.
Vielleicht (sicherlich!) bin ich nicht die einzige Hebamme, die so denkt. Vielleicht schreibe ich ganz klar, was so viele denken. Es ist mir ein Anliegen, dass sich die Redaktorinnen und die Zeitungskommission ernsthaft überlegen, ob die neu eingeschlagene Richtung der «Schweizer Hebamme» mit so wenig wissenschaftlichen Artikeln den Erwartungen, der in der Schweiz berufstätigen Hebammen entspricht.

Eine Fachzeitschrift, so denke ich, sollte:
1. Über Neuerungen in der Geburtshilfe informieren.
2. Uns anregen unsere Kenntnisse zu prüfen.
3. Uns ermuntern weitere Bücher aufzuschlagen zur Ergänzung.

Prüfen Sie doch, z.B. durch einen Fragebogen, ob die Mehrheit der Leserinnen mit dem Inhalt (Themabearbeitung) dieser Nummer 4 einverstanden ist.
Spüren nicht auch andere Verbandsmitglieder, dass die «SH» in Richtung «Annabelle» weiterruscht?
Vergessen Sie nicht, dass die Geburtshilfe unser Hauptfach ist und bleiben muss!
Sonst gibt es bald keine Hebamme mehr.
Sonst werden sich andere Berufe in die Geburtshilfe immer mehr einmischen und einnisten.
Ich hoffe, dass dieser Brief als Leserbrief in der «Schweizer Hebamme» publiziert wird und verbleibe mit freundlichen Grüssen.

Ch. Hirtzel-Rost

**Schülerbrief an eine Hebamme**

Liebe Frau,
Seit Jahren interessiere ich mich für Geburt und Hebammenberuf. Meine Eltern haben mir mit 7 Jahren als eine Bekannte schwanger war ein Stetoskop gekauft. Dann durfte ich bei ihr das Baby hören. Ich lese gern Eltern- und Geburtsbücher. Mich würde es freuen noch mehr über den Hebammenberuf kennenzulernen. Wäre es möglich, dass ich sie einmal besuchen dürfte? Sie wüssten mir sicher viel zu erzählen. Wie lange lernt man für Hebamme? Ist es schwer? Ich bin 13 Jahre alt.
Sie wissen sicher viel.

Cornelia

# Schweizerischer Hebammenverband
# Weiterbildungsprogramm 1990

# Association suisse des sages-femmes
# Calendrier des sessions de formation permanente 1990

| | |
|---|---|
| 16. Januar | Geburt und Wochenbett im Zentrumspital – Kantonsspital Winterthur |
| 25. Januar | Wandlung durch Handlung, Beleghebamme: eine Möglichkeit – Paulusakademie, Zürich |
| 10 + 11 février | Séminaire de travail corporel «Travail du corps que je suis», animé par Mme Odile Amblet, sage-femme sophrologue dipl. F.M.S. – Lieu: Lausanne |
| 22. Februar | Bräuche und Traditionen Fremder Völker im Schweizer Gebärsaal – Hotel Bern, Bern |
| März * | Psychoorganische Syndrom (POS)-Kinder; Cerebral Parese (CP)-Kinder |
| Mars * | La grossesse à risques: 1) La gestose pendant la grossesse, l'accouchement et le post-partum. Lieu: Fribourg |
| April * | Beginn des Zyklus: Risiko-Schwangerschaft – Drogen, Alkohol und Nikotin in der Schwangerschaft |
| 5 + 6 avril | «Travail du corps que je suis», suite du 10 et 11 février – Lieu: Lausanne |
| 8. + 9. Mai | Kongress mit Delegiertenversammlung in Lugano. Thema: Zwischen Storch und Reagenzglas, Aktuelle Aspekte der Sterilität |
| 8 + 9 mai | Congrès avec assemblée des délégués à Lugano. Thème: De la cigogne à l'éprouvette, Aspects actuels de la stérilité |
| Juni * | Risiko-Schwangerschaft – Vorzeitige Wehentätigkeit – Neue Medikamente in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett |
| Juni * | Sophrologie für Hebammen, Fortsetzungskurs mit Dr. med. Abrezol |
| September * | Reanimation des Neugeborenen in der Gebärabteilung – Kantonsspital Aarau |
| Septembre * | La grossesse à risques: 2) l'attitude de la sage-femme face au diabète pendant la grossesse – Lieu: Valais |
| In Vorbereitung | Fortbildung für leitende Hebammen |
| In Abklärung | Weitere Kurse in Homöopathie mit Dr. med. F. Graf<br>Weitere Kurse in Sophrologie mit Dr. med. R. Abrezol |

Für die mit * bezeichneten Kurse liegen noch keine festen Daten vor. Sie werden jedoch frühzeitig in der **Schweizer Hebamme** bekannt gegeben.

Les dates des cours marqués d'une * ne sont pas encore fixées. Elles seront publiées dès que possible dans notre journal **sage-femme suisse**.

Dans les domaines de l'haptonomie et de l'homéopathie des projets de formation sont en train d'être étudié pour 1990.

La CFP a le plaisir d'offrir en 1990 une formation de *natation pour la femme enceinte*, animée par Mme Solange Extermann, sage-femme spécialisée dans la préparation à la naissance. Cette formation s'adresse à toutes les sages-femmes en Suisse. Cependant nous aimerions donner la priorité aux sages-femmes qui pourraient pratiquer rapidement cette activité en Suisse. Ainsi les conditions d'admission sont les suivantes:
La sage-femme doit pouvoir disposer d'une piscine avec les critères de sécurité et d'hygiène selon les normes cantonales. La sage-femme doit s'assurer de l'étroite collaboration d'un instructeur suisse de natation ou d'un moniteur titulaire du brevet «Jeunesse et sport» délivré par Macolin. L'admission à cette formation se fera après consultation du dossier comprenant l'autorisation municipale pour une telle activité.

Weitere Auskunft erteilt:
SHV Zentralsekretariat,
**Weiterbildungskommission**

Pour de plus amples renseignements:
**Commission pour la formation permanente**
Lorenza Bettoli Monica Herzig

**Effiziente Verbandsführung**

Weiterbildung für Sektionsvorstände, Kommissionen und Arbeitsgruppen.

Datum: Donnerstag, 23. November 1989

Zeit: 13.30 – 16.00 Uhr

Ort: Restaurant Don Camillo, Bern

Leitung: Zentralpräsidentin Schweiz. Hebammenverband

Referent: Stephan Kohler, Ing. HTL, Partner der Beratergruppe für Verbands-Management B'VM, Bern

Preis: Mitglieder des SHV Fr. 30.- Nichtmitglieder Fr. 50.-

Anmeldefrist: 10. November 1989

Auskunft und Anmeldeunterlagen:
SHV Zentralsekretariat, Flurstr. 26, 3000 Bern 22, Tel. 031 / 42 63 40

**Gestion efficiente**

Cours de perfectionnement pour les membres des comités, commissions et groupes de travail

Date: Jeudi 23 novembre 1989

Horaire: 13h.30 – 16h.00

Organisatrice: Présidente centrale de l'ASSF

Animateur: Stephan Kohler, Ing. HTL, partenaire du groupe-conseil du B'VM, Berne

Prix: Pour les membres de l'ASSF fr. 30.- Pour les non-membres fr. 50.-

Délai d'inscription: 10 novembre 1989

Information et inscription:
ASSF secrétariat central, Flurstr. 26, 3000 Berne 22, tél. 031. 42 63 40

**Wandlung durch Handlung**

Beleghebamme – eine Möglichkeit

Tagungsort: Paulusakademie, Zürich

Datum: Donnerstag, 25. Januar 1990

Zeit: 10.00 – 17.00 Uhr

Zielpublikum: Spitalhebammen, Hebammenschulen, freischaffende Hebammen, Spitalverwaltungen, Pflegedienstleitungen

Preis: Mitglieder des SHV und Hebammenschülerinnen gratis Nichtmitglieder Fr. 50.-

Information und Anmeldeunterlagen:
SHV Zentralsekretariat, Flurstr. 26, 3000 Bern 22

◇

**Natürliche Geburt und Wochenbettpflege im Zentrumspital**

Datum: Dienstag, 16. Januar 1990

Ort: Kantonsspital Winterthur

Wir möchten in den Kliniken den Müttern eine entspannte Atmosphäre für Geburt und Wochenbett bieten – und trotzdem die medizinische Betreuung gewährleisten. Wie dies in der Frauenklinik Winterthur heute praktiziert wird, soll Thema dieser Tagung sein und Anregung für Ihren Arbeitsbereich geben.

- Geburtsvorbereitung
- der Gebärstuhl
- CTG dank Telemetrie
- Wochenbett heute

sind Themen dieser Veranstaltung.

Auskunft und Anmeldung:
SHV Zentralsekretariat, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22, Tel 031 / 42 63 40.

## Ethische und medizinische Aspekte der pränatalen Diagnostik

### Überlegungen zur Kontrazeption und Sexualität und ihren Folgen

Referent: Dr. med. R. Ehmann, Stans
Ort: Kunst- und Kongresshaus, Rigisaal, Luzern
Datum: Samstag, 20. Januar 1990
Zeit: 10 - 16 Uhr
Kosten: Fr. 50.– (Wir bieten einen kleinen Lunch in der Mittagspause)
Auskunft und Anmeldung: Christliche Hebammengruppe, Johanna Hauri, Obere Chergerten, 8712 Stäfa, Tel. 01 / 926 45 29

hier abtrennen

*Anmeldetalon*

Name _____ Vorname _____

Strasse _____ Wohnort _____

Telefon _____ Anzahl Personen _____

Einsenden an: Johanna Hauri, Obere Chergerten 2, 8712 Stäfa

## Kennen sie die Windelhosen aus unentfetteter Schafwolle?

Die Windelhosen ersetzen die Gummihosen oder die Plastikzuschnitte, sie halten die Nässe in den Windeln
sind luftdurchlässig, lassen dadurch die Haut atmen, regulieren die Wärme riechen nicht unangenehm nach Bisi, die Wollfaser hat eine ungeeignete Struktur für die Bakterienvermehrung

Für ein Kind braucht es mindestens ein Sortiment von drei Paar Windelhosen
die Windelhosen werden direkt über die Windeln angezogen, beim Wechseln kontrollieren, ob die Windelhosen inwendig feucht sind wenn ja, die Hosen kehren und trocknen lassen, ein trockenes Paar anziehen die Windelhosen dürfen nie gewaschen werden, ausser wenn sie mit Stuhl beschmutzt sind
sind die Windelhosen beschmutzt, wird nur die schmutzige Stelle gründlich gewaschen nur Kernseife oder Seifenflocken benutzen, nie synthetische Waschmittel brauchen, da diese die Wolle entfetten.

*Bezugsquelle der Wolle*

Hedi Livers-Widmer, 7166 Trun, Tel. 086 / 8 21 82 verkauft handgesponnene, unentfettete Schafwolle / 60g à Fr. 6.– für ein Paar braucht es 1 1/2 Strangen.

Naturel-Versand, 4950 Huttwil, Tel. 063 / 72 29 72 verkauft fertige Windelhosen à Fr. 19.50, Lana Fettwolle 100g à Fr. 7.– für ein Paar braucht es 1 Strange.

### Strickmuster für Windelhöschen

*Anschlag*:

60 (70) Maschen, Nadel Nr. 3½
15cm 2 re 2 li stricken, nach Wunsch kann ein Löchligang eingearbeitet werden, für einen Gummizug
nach 15cm, Nadel Nr. 4, verteilt 10 Maschen aufnehmen, Rippen stricken, bei jedem Nadelanfang eine Masche abnehmen, bis nur noch eine Masche vorhanden ist.

◇

Ein Taxiunternehmer bietet einen neuartigen Wasch- und Abholservice an

### Zurück zur Stoffwindel

«Schluss mit der Flut von Wegwerfwindeln – Für eine saubere Umwelt – Der Natur und Ihrem Kind zuliebe – Eltern helfen Müllberge abbauen.» So lauten die Schlagzeilen eines Flugblatts, das ein 36jähriger Taxiunternehmer aus Saltendorf bei Höchstadt/Aisch an Kinderärzte und Hebammen, Kindergärten und -horte verschickt hat. René Zwingel wirbt damit für seine jüngste Unternehmeridee: den ersten Baby-Windel-Verleih in der Region.
Der Windelverleih Zwingel liefert jeweils einen Wochenbedarf an Baumwollwindeln frei Haus. Im Gegenzug holt er die verschmutzten Exemplare zweimal pro Woche ab, wäscht sie (für jede Familie gesondert) und verlangt dann für jede Windel 35 Pfennig Gebühr. Ein Angebot, das sich allein in finanzieller Hinsicht sehen lassen kann: Bei einem Verbrauch von gut 2200 Wegwerfwindeln pro Jahr müssen die Eltern mit Kosten von rund 1000 Mark rechnen. Der Windelverleih macht's bereits für 800. Und hinzu kommt die weit bedeutsamere Mülleinsparung. Mit Stoffwindeln können jährlich allein zwei Kubikmeter Abfall vermieden werden. Das entspricht 16 Mülleimern mit jeweils 120 Litern Inhalt.

Die Werbeaktion hat dem einfallsreichen Unternehmer bereits die ersten Kundinnen gebracht: Mütter aus Nürnberg. Erlangen, einige sogar aus dem Bamberger Raum. Gerade in der Anfangsphase will René Zwingel seinen Lieferbereich nicht enger beschränken. Auch wenn dadurch vorerst die Aufwendungen höher sind als der Erlös.
Um bei seinen Waschaktionen unnötige Kosten zu vermeiden, will der 36jährige seine Waschmaschine an die Warmwasserversorgung anschliessen. Dadurch erspart er sich das teure Aufheizen und kann ausserdem schneller waschen. Die ersten 3000 Windeln hat René Zwingel schon erworben, ein Teil ist bereits in Umlauf.
Mit seiner Idee glaubt der Taxiunternehmer, in einer Zeit gestiegenen Umweltbewusstseins, eine Marktlücke entdeckt zu haben.
Frauen vom Fach befürworten diesen Trend. Herkömmliche Windeln seinen nicht nur billiger, sondern auch besser für die Haut, bestätigt die Hebamme Emma Trescher aus Weisendorf. Und Kinderärztin Leila Boctor aus Erlangen würde am liebsten alle Kinder in Baumwoll- und Schafwollwindeln legen, gäbe es nicht die leidigen Desinfektionsprobleme. Bei Tagungen machten sich die Kinderärzte ohnehin immer wieder für Stoffwindeln stark.
Auch die Frau des Taxiunternehmers Zwingel steht hinter dem Verleihprojekt. «Wenn ich einmal nicht mehr nachkommen sollte, steht eine Nachbarin mit ihrer Waschmaschine bereit», erzählt sie. Dass dabei nur umweltfreundliche Waschmittel Verwendung finden, versteht sich. Schliesslich brachte den Unternehmer ja gerade der Umweltschutz auf seine Idee.

BABY-COMFORT Fr. 69.–

Echtes Lammfell, beige, waschbar.
Versand gegen Rechnung, portofrei.

Gebr. Scheidegger AG,
Leder und Felle

Walkestrasse 11,
4950 Huttwil.
Telefon 063/72 12 30



**Hebamme**

In unserem jungen, aufgeschlossenen Hebammen-Team ist eine Stelle frei geworden. Sie haben bei uns die Möglichkeit, in einem Ihren Fähigkeiten entsprechenden Bereich zu arbeiten mit rund 1'400 Geburten pro Jahr, Schichtbetrieb und einem partnerschaftlichen, offenen Arbeitsklima. Unser modernes Spital bietet die besten Voraussetzungen, damit Sie Ihre Arbeit mit grosser Befriedigung und Freude ausführen werden.

Interne Seminare und Fachkurse für Ihre Weiterbildung (fach- und führungsbezogen) sind für uns selbstverständlich. Das sportliche Freizeitangebot, der Kurort Baden mit Kultur und Kurzweil, die ländliche Umgebung, die Nähe zur Grossstadt Zürich, die guten Verkehrsverhältnisse sind weitere Pluspunkte, die für das Kantonsspital Baden sprechen.

**Wir sind überzeugt, Ihre Vorstellungen von einem schönen Arbeitsplatz erfüllen zu können. Ist Ihr Interesse geweckt? – Dann kommen Sie doch einmal zu einer unverbindlichen Besichtigung vorbei! Auskunft erteilt Ihnen gerne unsere Oberhebamme, Frau Margrith Widmer, Telefon 056 84 21 11 intern 8 23 41.**

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an Frau Yvonne Biri, Leiterin Pflegedienst, Kantonsspital, 5404 Baden.

KANTONSSPITAL
BADEN



## Kantonsspital Luzern

### Hebammenschule

Eine langjährige Mitarbeiterin verlässt uns, um sich einer neuen Aufgabe zu widmen. Wir suchen daher eine

# Lehrhebamme

oder

# Lehrerin für Krankenpflege

die sich für die Arbeit an einer Hebammenschule interessiert

Wir wünschen uns eine Mitarbeiterin, die neben der Geburtshilfe auch noch Interesse hat, krankenpflegerische Fächer zu übernehmen und sich für das Fachgebiet Gynäkologie interessiert. Willkommen ist uns auch eine Kollegin, die noch keine Kaderausbildung hat, aber bereit wäre, diese später zu besuchen.

Falls Sie unser Angebot anspricht, rufen Sie uns doch an, um weitere Informationen zu erhalten.
Tel. 041/25 37 78 Schulleiterin, Frau Martina Apel
041/25 37 76 Sekretariat



## Bezirksspital Huttwil

*Mir sueche!*

per 1. Dezember oder nach Übereinkunft eine

# dipl. Hebamme

für unsere neue, moderne geburtshilfliche Abteilung.

Schätzen Sie die Arbeit in einem kleinen, aufgestellten Team und sind Sie an selbständiges Arbeiten gewöhnt, so rufen Sie uns doch unter der Nummer 063/72 25 55 an. Dr. A. Liechti, Chefarzt Gyn./Gebh. Abteilung, oder Oberschwester Verena Abderhalden erteilen Ihnen gerne nähere Auskünfte.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Verwaltung des Bezirksspitals, 4950 Huttwil

## Krankenhaus am Lindberg Winterthur

Für die gut frequentierte Geburtsabteilung unseres privaten Krankenhauses suchen wir baldmöglichst oder nach Vereinbarung eine einsatzfreudige

# dipl. Hebamme

Im «Lindberg» sind die Hebammen freischaffende Mitarbeiterinnen und geniessen im Rahmen ihrer Kompetenz eine grosse berufliche Selbständigkeit. Die Zusammenarbeit mit den Gynäkologen ist gut.

Wir kennen geregelte Arbeitszeiten sowie vorzügliche Anstellungsbedingungen.
Mitarbeit wäre auch in Teilzeitverhältnis möglich.

Herrn P. Binder, Spitaldirektor freut sich auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

**Krankenhaus am Lindberg, 8400 Winterthur, Schickstrasse 11, Tel. 052/84 25 25.**

**Universitätsspital Zürich**

## Hebammenschule Zürich

*Wir sind in der Not!*

Wir suchen für die vielseitige, kreative und interessante Stelle eine

# Schulleiterin

Unsere zukünftige Leiterin ist eine Persönlichkeit, die neben der Kompetenz, eine Hebammenschule zu führen (z.B. Diplom AKP/KWS mit Hebammendiplom oder Hebammendiplom mit pädagogischer Führungserfahrung oder...), Einfühlungsvermögen und Engagement mitbringt, um für die Sache der Hebammen in Schule und Praxis einzustehen.

Auch wenn Sie sich nicht als ganz perfekt für diese Aufgabe einschätzen, melden Sie sich unverbindlich zu einem persönlichen Gespräch bei der Interims-Schulleitung: Frau Regula Leimbacher-Fäh, Frau Threresa Spörri, Tel. 01 255 34 73.

**Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:**
**Leitung Pflegedienst, Universitätsspital**
**Schmelzbergstr. 24, 8091 Zürich.**

**Kantonsspital St. Gallen**

Die Frauenklinik sucht für den **Gebärsaal** und die **Schwangerenabteilung** mit Stellenantrit nach Vereinbarung auf einen möglichst frühzeitigen Termin eine

# dipl. Hebamme

die an individueller Geburtshilfe und Schwangerenbetreuung interessiert ist. Unserer modern eingerichteten geburtshilflichen Abteilung sind im Jahr etwa 1300 Geburten anvertraut.
Wir bieten Ihnen ein ganz angenehmes Arbeitsklima mit flexiblem Dienstplan.
Wenn Sie in einem Team gerne selbständig arbeiten, und Ihnen auch die Schülerbetreuung Freude macht, rufen sie doch mal an.

Frau Brigitte Schöpf, Oberhebamme oder Frau Ulrike Dähler, Hausoberschwester, stehen Ihnen für weitere Auskünfte zur Verfügung und senden Ihnen gerne auch das Anmeldeblatt mit Informationsunterlagen über den Arbeitsplatz Kantonsspital St. Gallen. Schriftliche Angebote richten Sie bitte an die
**Personalabteilung des Kantonsspitals,**
**9007 St. Gallen, Tel. 071/26 11 11.**

Für unsere Gebärabteilung suchen wir nach Übereinkunft eine

# dipl. Hebamme

die an einer individuellen Geburtshilfe Freude hat.

Wir bieten Ihnen einen modern eingerichteten Arbeitsplatz in unserer neuen Gebärabteilung, ein angenehmes Arbeitsklima in einem kleinen, jungen Team und zeitgemässe Anstellungsbedingungen.

Wenn Sie an dieser Stelle interessiert sind, laden wir Sie ein, von unserer Personalabteilung telefonisch die Bewerbungsunterlagen zu verlangen.

**Kantonsspital Zug**
6300 Zug
☎ 042 23 13 44

**SPITAL GRENCHEN**

## Haben Sie schon etwas für 1990?

Ein neues Jahr und ein neues Jahrzehnt – für Sie vielleicht Grund genug, etwas Neues zu beginnen.

## Hier unser Vorschlag!

Wir sind ein junges und aufgestelltes Team, das Freude an seiner Arbeit hat.
Wenn Sie gerne um gute Kolleginnen sind und eine Tätigkeit als

# dipl. Hebamme

suchen, dann rufen Sie uns doch einfach an und verlangen Hr. Müller, Leiter Pflegedienst, – er weiss, dass wir Sie gerne kennenlernen würden. Tel. 065/51 41 41.

Schriftliche Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an die Verwaltung des Spitals Grenchen, 2540 Grenchen, zu richten.

**BEZIRKSSPITAL MARCH-HÖFE LACHEN**

Lachen liegt am oberen Zürichsee und bietet durch die schöne Lage vielfältige Freizeitmöglichkeiten.

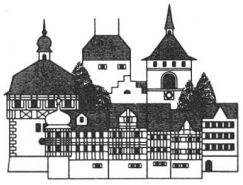
In unser Spital mit ca. 400 Geburten pro Jahr suchen wir zur Ergänzung unseres Teams

# dipl. Hebamme

Wir schätzen eine individuelle, fachgerechte Pflege.

Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte und sind für ein Gespräch und eine Besichtigung bereit.

Ottilie Pleisch, Oberschwester
Bezirksspital March-Höfe, 8853 Lachen, Tel.055/61.11.11.



**Krankenhaus Arbon**

In unserem Belegarzt-Spital mit familiärem Charakter ist die Stelle einer

# dipl. Hebamme (auch Teilzeit möglich)

neu zu besetzen.

**Wir erwarten:**
- Freude an einer eingehenden, persönlichen Betreuung der Mutter und des Kindes während der Geburt
- Bereitschaft zu kollegialer Zusammenarbeit in einem kleinen Team.

**Wir bieten:**
- Geburtshilfe nach modernen Grundsätzen
- gute Einführung und zeitgemässe Anstellungs- und Arbeitsbedingungen

Wenn Sie Freude haben, diese dankbare und interessante Aufgabe zu übernehmen, dann melden Sie sich bitte bei uns. Oberschwester Lydia Beck oder Frau E. Limberger, Verwalterin, orientieren Sie gerne darüber.

**Krankenhaus Arbon**
Verwaltung, 9320 Arbon Tel. 071/46 10 62.

*Klinik Hirslanden Zürich*

Wir sind eine Privatklinik mit Belegarztsystem und 800 Geburten im Jahr

Ein junges, motiviertes Hebammenteam sucht eine:

# dipl. Hebamme

Schätzen Sie :
- eine interessante, selbständige Tätigkeit.
- angenehmes Arbeitsklima in einem jungen, gut eingespielten Team.
- interne Weiterbildungsmöglichkeiten.

Sind Sie aufgeschlossen und humorvoll?
So wünschen wir uns die zukünftige Kollegin.

Schwester Barbara Pirolt, Leiterin der Geburtenabteilung, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte (Tel. 387 21 11 intern 3561)

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

Klinik Hirslanden, Leitung Pflegedienst, Postfach
Witellikerstrasse 40, 8029 Zürich

BEZIRKSSPITAL
GROSSHOECHSTETTEN

Auf 1. November 1989 oder nach Uebereinkunft suchen wir für unsere geburtshilflich/gynäkologische Station eine

# Hebamme

Wir bieten:
- selbständiges Arbeiten im Gebärsaal mit unserem Gynäkologen (über 100 Geburten/J.)
- neue Station mit 10 Betten
- aufgeschlossenes guteingespieltes Team
- Schichtbetrieb
- auch Teilzeiteinsatz möglich (60 – 100%)

Wir erwarten:
- einsatzfreudige Persönlichkeit
- Interesse an individueller Betreuung von Mutter und Kind
- sowie an der Pflege der gynäkologischen Patientin

Ihren Anruf nimmt unser Chefarzt Herr Dr. St. Tresch, Telefon 031/83 07 09 oder 91 21 21, gerne entgegen. Die leitende Hebamme, Sr. Vreni Weiche oder die Oberschwester Ilse Vögeli erteilen Ihnen weitere Auskunft Telefon 031/91 21 21.

**Bezirksspital Grosshöchstetten 3506 Grosshöchstetten**

---

**Regionalspital Biel**
**Frauenklinik**
**Chefarzt PD Dr. U. Herrmann**

Für unseren Gebärsaal suchen wir

# eine diplomierte Hebamme

Nähere Auskunft erteilt gerne unsere Oberschwester der Frauenklinik, Schwester Dora Suter, Telefon 032 / 24 23 41.

Bewerbungen richten Sie bitte an die Spitaloberin K. Duss, Regionalspital, 2502 Biel.

---

Auf Anfang 1990 suchen wir

# Lehrerin für Krankenpflege

mit KWS-Diplom oder Hebammenausbildung, die als Fachlehrerin den Unterricht in Kinderkrankenpflege, Wochen- und Säuglingspflege erteilt.

Wir wünschen uns eine Persönlichkeit, die
- gerne eigenständig arbeitet und Verantwortung trägt
- Freude an der Begegnung mit jungen Menschen hat
- Interesse an pädagogischen Aufgaben mitbringt
- die Weiterbildung als Lehrerin für Krankenpflege oder eine gleichwertige Ausbildung absolviert hat

Wir bieten Ihnen
- eine vielseitige, verantwortungsvolle Aufgabe
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen und Gehalt nach kantonalen Ansätzen

Telefonische Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Therese Christen, Leiterin Vollzeitausbildung AKP, Tel. 031/63 91 85.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an M. Fankhauser, Oberin, Rotkreuzschule für Krankenpflege Lindenhof Bern, Bremgartenstr. 119, 3012 Bern.

LINDENHOF BERN
ROTKREUZSTIFTUNG FÜR KRANKENPFLEGE

---

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir nach Übereinkunft

# Teilzeit – Hebamme

Wir sind ein modernes Landspital mit jährlich ca. 500 Geburten.

Wir betreiben eine sorgfältige, individuelle Geburtshilfe und legen Wert auf eine freundliche Atmosphäre.

Für weitere Auskunft oder eine Besichtigung unseres Hauses steht Ihnen Wilma Schöch, Leitende Hebamme, gerne zur Verfügung. Rufen Sie an oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an

Kantonales Spital Uznach
Leitung Pflegedienst
8730 Uznach

L'Hôpital de la Ville de La Chaux-de-Fonds

cherche une

# infirmière – sage-femme

**responsable du service d'obstétrique – gynécologie**

**Nous demandons personne:**

- titulaire d'un diplôme d'infirmière en soins généraux et du diplôme de sage-femme, ayant une expérience professionnelle de 3 ans au moins.
- dynamique, capable d'initiatives.
- manifestant un intérêt pour les soins à la mère et l'enfant.

**Entrée en fonction:** à convenir.

**Postulations:**

Les offres de services manuscrites accompagnées d'un curriculum vitae ainsi que des certificats et références sont à adresser à : M. G. Kobza, Chef du Personnel
Chasseral 20
2300 La Chaux-de-Fonds
tél. 039/ 21 11 91, interne 406.

**Nous offrons:**

- conditions de travail agréables.
- semaine de 41 heures.
- possibilité de se perfectionner.
- logement et restaurant à disposition

**Renseignements:**

Des informations peuvent être sollicitées auprès de Mme J. Parel, infirmière-chef générale
tél. 039 / 21 11 91, interne 605.

Sind Sie

# Hebamme und Lehrerin für Krankenpflege

und haben Sie Freude und Lust, unsere Schule tatkräftig zu unterstützen, dann melden Sie sich bitte!

**Wir bieten**

Voll- oder Teilzeitanstellung oder auch aufgabenbezogene Anstellung wie Dozententätigkeit, Übernahme von klinischem Unterricht in Zürich, Winterthur oder Aarau, Einführung und Begleitung von Unterrichts-Assistentinnen usw.

Unsere Hebammen-Zusatzausbildung ist uns ein echtes Anliegen. Wegen einem personellen Engpass, mussten wir zwei Kurse ausfallen lassen und möchten so rasch als möglich wieder regelmässig Klassen aufnehmen.

Spricht Sie dieses Inserat an, dann melden Sie sich bitte unverbindlich bei den Interims-Schulleiterinnen: Frau Regula Leimbacher-Fäh, Frau Theresa Spörri, Tel. 01/255 32 96.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:
**Leitung Pflegedienst, Universitätsspital,**
**Schmelzbergstr. 24, 8091 Zürich**

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf Januar 1990 oder nach Übereinkunft eine

# dipl. Hebamme

Wir sind ein modernes Landspital mit etwa 700 Geburten. Wir legen Wert auf eine freundliche Atmosphäre im Gebärsaal (kein Pikettdienst).

Für eine Besichtigung steht Ihnen unsere Oberschwester Pica Biedermann gerne zur Verfügung. Tel. 041/71 01 11.

Bewerbungen sind zu richten an Kantonales Spital, 6110 Wolhusen.

**KANTONSSPITAL OBWALDEN**

Zur Ergänzung unseres kleinen, kollegialen Teams suchen wir nach Vereinbarung

# dipl. Hebamme

Wir sind ein Regionalspital mit 350 bis 400 Geburten pro Jahr und arbeiten im Drei-Schichtenbetrieb.

Wir wünschen uns eine zuverlässige Mitarbeiterin, die eine interessante und selbständige Tätigkeit schätzt.

Wir bieten fortschrittliche Anstellungsbedingungen mit guten Sozialleistungen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Julius Schärli, Leiter des Pflegedienstes, gerne zur Verfügung.

Bewerbungen richten Sie bitte an:
Verwaltung Kantonsspital Obwalden, 6060 Sarnen.

Tel 041 / 66 00 66.

---

## Bezirksspital Niedersimmental
**3762 Erlenbach i/S.**

Unser Team auf der Geburtsabteilung freut sich auf eine Kollegin. Wir suchen eine

# Hebamme

In einem Team gewährleisten Sie den Dienst im Gebärsaal und auf der Wöchnerinnenabteilung (etwa 100 Geburten pro Jahr).
In der engen Zusammenarbeit mit der Abteilung stehen Sie auch nach der Geburt in engem Kontakt zu Mutter und Kind.

Leit. Gynäkologe: Dr. J. Balmer
Chir. Chefarzt: Dr. Toni Wyler

Weitere Auskünfte erteile ich Ihnen gerne und freue mich auf Ihren Anruf.
Jürg Räber, Leiter Pflegedienst, Tel. 033/81 22 22.

---

BEZIRKSSPITAL OBERSIMMENTAL
Berner Oberland

Wir suchen zusätzlich auf sofort oder nach Übereinkunft

# eine Hebamme

mit Berufserfahrung und Interesse am selbständigen Arbeiten für den Gebärsaal (ca. 140 Geburten/Jahr) und Mitarbeit auf der Abteilung Gynäkologie und Geburten (9 – 10 Betten).

Die Anstellungsbedingungen sind zeitgemäss, die Besoldung richtet sich nach dem kantonalen Dekret.

Nähere Auskunft gibt Ihnen gerne eine unserer Hebammen oder die Leitung Pflegedienst, 3770 Zweisimmen, Tel. 030/2 20 21.

---

# Hebamme

in ungekündigter Stellung **sucht Anstellung in kleinem Spital.**

**Zusatzausbildung:**
- ► Wochenbett-, Säuglings- und Kinderpflege
- ► Anästhesie und Reanimation
- ► allgemeine Krankenpflege AKP
- ► Tropenmedizin

Offerten erbeten unter Chiffre 109, SHV Zentralsekretariat, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22.

---

Auf Anfang 1990 suchen wir

# Lehrerin für Krankenpflege

mit KWS- oder Hebammendiplom

die als Fachlehrerin den Unterricht in Kinderkrankenpflege, Wochen- und Säuglingspflege erteilt.

Wir wünschen uns eine Persönlichkeit, die
- gerne eigenständig arbeitet und Verantwortung trägt
- Freude an der Begegnung mit jungen Menschen hat
- Interesse an pädagogischen Aufgaben mitbringt
- die Weiterbildung als Lehrerin für Krankenpflege oder eine gleichwertige Ausbildung absolviert hat

Wir bieten Ihnen
- eine vielseitige, verantwortungsvolle Aufgabe
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen und Gehalt nach kantonalen Ansätzen

Telefonische Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Therese Christen, Leiterin Vollzeitausbildung AKP, Tel. 031/63 91 85.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an Frau M. Fankhauser, Oberin, Rotkreuzschule für Krankenpflege Lindenhof Bern, Bremgartenstr. 119, 3012 Bern.

LINDENHOF BERN
ROTKREUZSTIFTUNG FÜR KRANKENPFLEGE

Schweizerischer Hebammen-Verband
Association suisse des Sages-femmes
Associazione svizzera delle Levatrici

cherche une

# Rédactrice

pour la partie française de son journal professionnel «Sage-femme suisse»

**Vous êtes**

Sage-femme diplômée ou journaliste dans la branche médicale, bilingue de langue maternelle française.

**Nous offrons**

un engagement à 20% avec prestations sociales, un poste indépendant à responsabilités.

Adressez votre candidature à:
**Redaction «Sage-femme suisse»**
A l'attention de la responsable du siège social de l'ASSF, Madame A. Tahir, Flurstr. 26, 3000 Bern 22

---

**Spital regiunal Surselva**
REGIONAL SPITAL
SURSELVA
7130 ILANZ

**Unser kleines Team braucht Verstärkung.**
Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

# 2 dipl. Hebammen

Unser neues Akutspital mit 120 Betten ist seit einem Jahr in Betrieb. Wir haben etwa 290 Geburten pro Jahr.

Die gut ausgebaute Infrastruktur – wir verfügen über zwei moderne Gebärsäle – und ein eingespieltes Team bieten die besten Voraussetzungen für eine befriedigende Tätigkeit.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen. Die Leitung des Pflegedienstes orientiert Sie natürlich auch gerne telefonisch über unsere fortschrittlichen Anstellungsbedingungen und das Aufgabengebiet.

**Regionalspital Surselva**
**Verwaltung, 7130 Ilanz,**
**Telefon 086/2 01 11**
**intern 7157.**

---

**Kantonsspital St.Gallen**

Auf Ende des Jahres verlässt uns aus privaten Gründen die jetzige Stelleninhaberin. Als Nachfolgerin für die herausfordernde Tätigkeit als

# Hausoberschwester

der Frauenklinik

suchen wir mit Stellenantritt nach Vereinbarung eine Krankenschwester (KWS evtl. AKP) oder Hebamme mit Führungserfahrung in leitender Stellung und wenn möglich mit abgeschlossener Kaderausbildung.

Die Stelle der Hausoberschwester verlangt eine Persönlichkeit mit grossem Einfühlungsvermögen und ebenso grossem Engagement. Ihre bezeichnenden Eigenschaften sind Selbständigkeit, Loyalität und Kooperationsbereitschaft. Sie hilft in ihrer kreativen Art wesentlich mit, die Entwicklung der Gesundheits- und Krankenpflege zu fördern. Es bereitet ihr Freude, die besten Voraussetzungen zu schaffen, damit Schülerinnen und Schüler von verschiedenen Pflegeschulen auf optimalem Weg ihr Ausbildungsziel erreichen.

Die jetzige Stelleninhaberin, Frau Ulricke Dähler, hat in diesem Hause echte Pionierarbeit geleistet. – Sie wird Ihre Nachfolgerin sorgfältig einarbeiten. Schon jetzt steht sie gerne für weitere Auskünfte zur Verfügen .

**Personalabteilung des Kantonalsspitals**, 9007 St. Gallen, Tel. 071/26 11 11.

---

## Bürgerspital Solothurn

Infolge Pensionierung einer langjährigen Mitarbeiterin suchen wie eine

# dipl. Hebamme

Wir haben ungefähr 500 Geburten pro Jahr.
Auf Januar 1990 findet zudem ein Chefarztwechsel statt (neu: Dr A.F. Hänel)

Unser gut eingespieltes Hebammenteam wünscht sich eine motivierte,fröhliche Kollegin.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Oberhebamme, Frau Annemarie Burri, Bürgerspital 4500 Solothurn. Telefon 065/21 31 21.

**Universitätsspital Zürich**

Geburtshilfliche Klinik des Dep. für Frauenheilkunde

Wir suchen

# dipl. Krankenschwester

AKP/KWS oder

# Hebamme

mit Zusatz- oder 3-jähriger Ausbildung mit Berufserfahrung

für unsere **Beobachtungsstation für kranke oder Risikoschwangere sowie Patientinnen mit Komplikationen in der Frühschwangerschaft.**

**Wir freuen uns auf eine neue Kollegin mit Einfühlungsvermögen in die Problematik der kranken schwangeren Frau. Gerne können Sie bei uns «schnuppern» kommen, um uns kennenzulernen.**

**Selbstverständlich bieten wir sorgfältige Einführung in den Arbeitsbereich sowie interne oder externe Weiterbildungsmöglichkeiten.**

**Oberschwester Frieda Mattmann gibt Ihnen gerne nähere Auskünfte (Tel. 255 52 20 oder 255 11 11, intern 142 372).**

**Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:**
**Leitung Pflegedienst, Universitätsspital Schmelzbergstr. 24, 8091 Zürich.**

## BEZIRKSSPITAL ZOFINGEN

Suchen Sie einen neuen Arbeitsplatz?
Evtl. im Teilpensum?

Helfen Sie den Frauen gerne bei einer individuellen Geburt?
Macht es Ihnen Freude, selbständig in einem kleinen Team zu arbeiten?

Dann sind Sie die geeignete

# dipl. HEBAMME

die unser kleines Team ergänzen wird.

Rufen Sie uns an!
**Telefon 062 / 50 51 51**
und verlangen Sie die leitende Hebamme Sr. Jolanda Natuzzi oder die Oberschwester Gisela Strebel.

**Bezirksspital, 4800 Zofingen**

**Rotkreuzspital**
**Gloriastrasse 18,**
**Postfach, 8028 Zürich**

In unserem Privatspital mit freier Aerztewahl suchen wir zur Ergänzung unseres Teams in der Geburtsabteilung eine

# Hebamme

Legen Sie Wert auf eine individuelle Betreuung der werdenden Eltern?
Arbeiten Sie gerne in einer kleinen Gruppe und ist Ihnen eine gute Zusammenarbeit wichtig?

Rufen Sie uns an. Wir nehmen uns gerne Zeit, Sie über weitere Einzelheiten (zBsp Teilzeitanstellung) zu informieren oder verlangen sie unseren Personalanmeldebogen.

Leitung Pflegedienst Tel: 01/256 61 11.